

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 11: **2. Sonderheft zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. F. Stüssi**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch unter Verzicht auf den letzten Ernst auf einige davon eingehen.»

Mit diesen Worten leitet der Autor selber sein Werk ein, in welchem er auf sympathische Art um Verständnis für die Gilde der «Steinklopfer» wirbt, welche oft nicht mit der erwünschten Präzision und Eindeutigkeit die nötigen bautechnischen Angaben über das komplizierte Medium «Baugrund» zu geben vermögen.

Das Buch richtet sich somit vor allem an alle jene Nichtgeologen, welche auf irgendeine erfreuliche oder scheinbar nicht erfreuliche Art mit Geologen zu tun gehabt haben oder zu tun haben werden. Dabei gibt Jäckli weniger eine Anleitung dafür (wie der Titel es vielleicht vermuten liesse), mit wie seidenden Handschuhen die Spezies «Ingenieur-Geologe» anzufassen sei, als ein buntes Gemisch von Hinweisen auf frühere und heutige geologische Ereignisse und Zusammenhänge, von spannenden persönlichen Erlebnissen und Erkenntnissen, von autobiographischen Rechtfertigungen und von «se non è vero...»-Geschichten aus dem Alltag des Steinklopfers, die wohl mancher Leser mit Erfolg auch seinen Kindern und Enkeln weitererzählen wird.

Die würzige, von trockenem Humor geprägte Sprache Jäcklis, in der übrigens auch sorgsam der richtige Gebrauch geologischer Fachausdrücke gepflegt wird, bringt dem gebildeten Leser nicht nur einen Einblick in die besondere Denkweise eines geologisch verbrämten Hirns, sondern auch manchen erheiternden sprachlichen Genuss. Daneben lässt es der Autor auch nicht an Mahnungen und Warnungen fehlen, und die allerwenigsten werden es ihm übelnehmen, wenn diese stellenweise sogar persönlich werden oder in dunklen Zukunftsvisionen enden.

Dr. Ing.-Geol. René Moser, Zürich

## Wettbewerbe

**Schulzentrum mit Hallenbad und Freizeitanlage Zollikerberg.** Gemeinderat und Schulpflege veranstalten unter den mindestens seit 1. Januar 1970 in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder in den Gemeinden Zollikon, Zumikon, Maur und Küsnacht niedergelassenen Architekten einen Projektwettbewerb. Zusätzlich werden drei Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter:* Rico Christ, Zollikerberg, B. Gerosa, M. Kollbrunner, W. Stücheli, alle in Zürich; *Ersatzfachpreisrichter* H. Weideli, Zollikon. Für sieben bis acht Preise stehen 51 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* umfasst die Gruppen: Schulzentrum (18 Klassen), zwei Turnhallen, Aussenanlagen, Hallenbad, Freizeitanlage, Truppenunterkunft, allgemeine Räume (Einrichtungen), allgemeine Aussenanlagen und Umgebung, Zivilschutzbauten. Für die Bereiche Schule und Verwaltung, Freizeit, Öffentliches werden detaillierte räumliche Programangaben gemacht nach Nutzungsart, Beziehungen, Kombinierbarkeit, Raumqualität und Ausstattung. *Anforderungen:* Situation 1:1000, Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Grundriss Klassenzimmer 1:50, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 29. März, Projekte bis 31. August, Modelle bis 10. September. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. beim Bauamt Zollikon (Postcheck-Konto 80-991, Gemeindekasse Zollikon), wo die Unterlagen auch eingesehen werden können.

**Primarschulhaus im Zopf in Adliswil** (SBZ 1970, H. 20, S. 455). Im Anschluss an die Beurteilung dieses Wettbewerbes (SBZ 1970, H. 49, S. 1157) wurden die Verfasser Lorenz Moser, Mitarbeiter E. Schumacher (1. Preis), Bruno Späti (2. Preis) und Georges C. Meier, Mitarbeiter E. Dudli (3. Preis) mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt. Die Expertenkommission hat die drei überarbeiteten Projekte geprüft. Sie beantragt, das Projekt von Lorenz Moser, Mitarbeiter Ernst Schumacher, Zürich, weiterbearbeiten zu lassen.

**Hallenbad Interlaken** (SBZ 1970, H. 49, S. 1156). Es sind total 18 Projekte eingereicht worden. Die Ausstellung findet von Dienstag, 30. März bis und mit Sonntag, 4. April 1971 im Saal des Grandhotel Beaurivage in Interlaken statt. Öffnungszeiten: werktags 14 bis 19 h, Samstag und Sonntag auch 10 bis 12 h. Das Ergebnis wird in einem nächsten Heft veröffentlicht.

**Centre scolaire de Verbier.** Projektwettbewerb, zehn Entwürfe. Architekten im Preisgericht: Charles Zimmermann, Collombey, Ernest Anderegg, Meiringen, Heidi Wenger, Brig, und Joseph Iten, Stadtarchitekt, Sitten. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Arthur Bugna, Genf
2. Preis (4000 Fr.) Raymond Coquoz und Bernard Damay, Martigny
3. Preis (3500 Fr.) Paul Morisod und Edouard Furrer, Sitten
4. Preis (2500 Fr.) Pierre Dorsaz, Verbier
5. Preis (2000 Fr.) Jérôme Fellay, Anzère
6. Preis (1500 Fr.) Ami Delaloye, Martigny

Die Ausstellung im Sekundarschulhaus in Le Châble dauert noch bis Samstag, 20. März, jeweils 14 bis 16 und 19 bis 21 Uhr.

**Überbauung in Savognin** (SBZ 1970, H. 31, S. 716). Das Preisgericht hat den Ideenwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten wie folgt entschieden:

1. Preis (4500 Fr.) Robert Obrist, St. Moritz
2. Preis (4000 Fr.) Monica Brügger, Chur
3. Preis (3500 Fr.) H. P. Menn, Chur
- Ankauf (1000 Fr.) Kober u. Kober u. Eibicht, Pontresina
- Ankauf (1000 Fr.) Robert Briner, Zürich

Jeder Teilnehmer wurde mit 1000 Fr. fest entschädigt. Die Ausstellung ist geschlossen.

**Bezirksschule und Gemeinschaftszentrum in Obersiggenthal AG.** Die Gemeinde veranstaltete im Juni 1970 einen öffentlichen Ideenwettbewerb. Ziel dieses Wettbewerbes war: Grundlagen für die endgültige Projektierung zu gewinnen; eine Planungsstruktur zu finden, um die Entwicklung im Schulwesen aufzufangen; Fachleute auswählen zu können, mit denen die weitere Planung und Realisierung der Bauaufgabe weiterverfolgt werden sollte; einen möglichst rationellen Einsatz der finanziellen Mittel zu erreichen. Beurteilt wurden neun Entwürfe. *Ergebnis:*

1. Preis (5000 Fr.) Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger, Baden
2. Preis (4000 Fr.) Otto F. Dorer, Baden
3. Preis (3500 Fr.) Josef Stöckli, Mitarbeiter Hans Reiner, Zug
4. Preis (2500 Fr.) Hans R. Bader, Solothurn

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der preisgekrönten Entwürfe zur Weiterbearbeitung zuzuziehen. Hierfür wird folgendes Vorgehen empfohlen:

- Bereinigung und Detaillierung des Raumprogrammes und der Etappenfolge in Berücksichtigung des Finanzplanes (zusammen mit den zugezogenen Bewerbern);
- Erarbeitung eines Pflichtenheftes für die Qualität des Rohbau- und Ausbaustandards;
- Konstituierung der Bewerber zu Generalplaner-Teams und Verbindung mit einem Generalübernehmer;
- Überarbeitung der Wettbewerbsentwürfe im Massstab 1:200 und Ermittlung eines verbindlichen Kostenplafonds (Grundlage Pflichtenheft);
- Einholung des Baukredites durch die Gemeindeversammlung;
- Ausschreibung einer Submission durch den Generalunternehmer (im Rahmen des vorgegebenen Kostenplafonds). Verrechnungsart: auf Abrechnung;
- Vergabe der einzelnen Arbeitsgattungen.

Architekten im Preisgericht waren: Kantonsbaumeister R. Lienhard, Aarau, R. Gross, Zürich, Trachsel (Ersatzmann), Zürich. Die Ausstellung ist schon erfolgt.

**Katholisches Pfarreizentrum in Weinfelden.** Hierfür hat die Katholische Kirchengemeinde einen Projektwettbewerb durchgeführt, an welchem sich fünf Architekten beteiligten. Das Preisgericht (Architekten C. Burkard, St. Gallen, Leo Hafner, Zug, und M. Facincani, St. Gallen) hat folgenden Entscheid getroffen:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Tanner & Loetscher, Architekten, Winterthur, Robert Tanner, Felix Loetscher, Rudolf Tanner, Alfred Färber
2. Preis (3800 Fr.) René Antonioli und Kurt Huber, Frauenfeld
3. Preis (1600 Fr.) Hanspeter Büchel, Weinfelden
4. Preis (1400 Fr.) Hermann Schmidt, Sirnach
5. Preis (1200 Fr.) Willy Ebnetter, Weinfelden

Die Entwürfe werden in der Kaplanei Weinfelden noch ausgestellt bis am Freitag, 19. März, 14 bis 20 h.

**Kantonsspital Münsterlingen TG** (SBZ 1970, H. 40, S. 913). In diesem Projektwettbewerb für ein Schulgebäude der Pflgerinnenschule und ein Wohnheim für Schülerinnen hat das Preisgericht unter 14 Entwürfen entschieden:

1. Preis (5500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
Plinio Haas, Mitarbeiter Jost van Dam, Arbon
2. Preis (5200 Fr.) Jan Gundlach, Frauenfeld
3. Preis (4300 Fr.) Walter und Marianne Hui, Weinfelden
4. Preis (2800 Fr.) H. Eberli u. Hp. Braun, Kreuzlingen
5. Preis (2700 Fr.) Hanspeter Büchel, Weinfelden
6. Preis (2500 Fr.) Jakob Kurz, Thundorf

Die Projekte werden in der Eingangshalle des Verwaltungsbauwerkes Promenade in Frauenfeld vom 14. bis 30. April während der üblichen Arbeitszeit ausgestellt.

## Bulletin Technique de la Suisse Romande

### Inhaltsverzeichnis von Heft 5, 1971

	Seite
L'état géométrique quantifié. Par T. Juillerat et R. Rivier	55
Utilisation des treillis d'armature dans la construction. Par M. Andenmatten . . . . .	63
Bibliographie . . . . .	66
Société vaudoise des ingénieurs et des architectes: Rapport d'activité 1970 . . . . .	68
Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. Divers. Congrès . . . . .	81
Communications SVIA. Informations diverses. Documentation générale . . . . .	82

## Ankündigungen

### Graphische Sammlung der ETH Zürich

Die Graphische Sammlung der Eidg. Technischen Hochschule Zürich (Eingang Künstlertgasse) zeigt vom 21. März bis 2. Mai 1971 Zeichnungen, Holz- und Linolschnitte und Lithographien von Oskar Dalvit. Öffnungszeiten: werktags von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, sonntags von 10 bis 12 h.

### Aargauer Kunsthaus, Aarau

Das Aargauer Kunsthaus (am Rathausplatz) zeigt noch bis am 10. April 1971 die Ausstellung «Les Suisses de Paris». Im Plastiksaal und im Seitenlichtsaal stehen eine Reihe von Schwerpunkten, die von je einem Maler und einem Bildhauer mit grösseren Sammlungen gebildet werden; im Oberlichtsaal wird der Versuch unternommen, eine Gesamtinformation über den Begriff «Les Suisses de Paris» zu geben.

### Kunstmuseum Basel

Das Kupferstichkabinett im Basler Kunstmuseum (St. Albangraben 16) zeigt noch bis am 11. April 1971 eine Ausstellung mit Werken von Adolf Wölfli (1864—1930). Öffnungszeiten täglich von 9 bis 12 und 14 bis 18 h; sonntags und montags geschlossen.

## Internat. Gesellschaft für Felsmechanik

Die *Berichte des zweiten Kongresses* vom 21. bis 27. Sept. 1970 in Belgrad (SBZ 1969, S. 884; 1970, S. 166 und 358) umfassen vier Bände mit insgesamt 2200 Seiten und 1800 Abb. Sie können von jedermann zum Preis von 80 US \$ bezogen werden; bei Bestellung mehrerer Exemplare der vollständigen Sammlung gibt es 25 % Rabatt. Gesellschaftsmitglieder geniessen einen Vorzugspreis von 50 US \$. Die ersten drei Bände können sofort geliefert werden, der vierte nach Erscheinen. Die Beiträge sind je nach Wunsch des Verfassers englisch, französisch oder deutsch abgefasst. Adresse für Bestellungen: Institut za Vodoprivredu «Jaroslav Černi», 11001 Beograd, Bulevar vojvode Mišića 43, Jugoslavija.

## Neue VDI-Richtlinien

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) kündigt das Erscheinen folgender Richtlinien an:

### Schmierstoffe und Schmiereinrichtungen für Gleit- und Wälzlager

Die Richtlinie VDI 2202 ergänzt die vom Ausschuss «Gestaltung von Lagerungen» bereits veröffentlichten Richtlinien 2201 (Einführung in die Wirkungsweise der Gleitlager), 2203 (Gleitwerkstoffe) und 2204 (Gleitlagerberechnung). Im ersten Teil werden die physikalisch-chemischen Eigenschaften von Schmierstoffen behandelt; es werden Angaben über die wichtigsten Parameter flüssiger und gasförmiger Schmierstoffe in Abhängigkeit von Temperatur und Druck gemacht und die Schmierfette und die festen Schmierstoffe erläutert. Der zweite Teil befasst sich mit Schmiergeräten für Öl- und Fettschmierung. Zahlreiche Literaturhinweise, fünf Tafeln und 21 Bilder ergänzen die Richtlinie. Preis 8,60 DM.

### Messanordnung für Durchflussmessungen mit Drosselgeräten

In der Richtlinie VDE/VDI 3512 wird eine sinnvolle Auswahl aus der grossen Zahl bereits ausgeführter Bauarten von Messanordnungen für verfahrenstechnische Messgrössen getroffen und der Fachwelt zur Anwendung empfohlen. Es handelt sich um das erste Blatt einer aus vier Blättern bestehenden Reihe «Messanordnungen». In den folgenden drei Blättern geht es um Anordnungen für Temperaturmessungen, Druck- und Analysenmessungen. Preis 6,50 DM.

Die VDI-Richtlinien können bezogen werden bei der Beuth-Vertrieb GmbH, D-1000 Berlin 30, Burggrafenstrasse 4—7, oder D-5000 Köln, Friesenplatz 16.

## Der Stahl und seine Wärmebehandlung, Tagung in Zürich

Die Schweizerische Fachgruppe für Wärmebehandlung (SFW) und der Schweizerische Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) führen diese Vortragsagung gemeinsam am 2. April 1971 im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH Zürich durch. Sie steht unter dem Thema «Über Probleme aus dem Gebiete des Stahles und seiner Wärmebehandlung». Beginn um 10.00 h. Programm:

Nach der Eröffnung, Orientierung über das Ergebnis der Rundfrage vom März 1971 der T.K. 13 (Stahl) des Vereins Schweiz. Maschinenindustrieller über die in der Schweiz vorzugsweise verwendeten Stähle. Dipl.-Ing. F. Treml, Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG, Ternitz, Österreich: «Stähle für die Kunststoffverarbeitung und ihre Wärmebehandlung». M. Wolf, dipl. Ing., Climax Molybdän Gesellschaft, Zürich: «Der Stand der Kenntnisse über die Warmarbeitsstähle». P. Brezina, dipl. Ing., Gebr. Sulzer AG, Winterthur: «Versuche zur Voraussage der mechanischen Eigenschaften von Vergütungsstählen im Hinblick auf ihre Verwendung für grosse Schmiedestücke».

Anschliessend, etwa um 15.30 h, findet die 19. Generalversammlung der SFW im gleichen Hörsaal statt.

## Aktuelle Personalfragen, Vortragsagung in Zürich

Die Studiengesellschaft für Personalfragen Zürich führt diese Tagung am 6. April 1971 im Konzertsaal des Kaufmännischen Vereins, Eingang Pelikanplatz, Zürich, durch. Beginn 9.30 h. Programm:

Dr. V. Frey, Direktor, Escher Wyss AG, Zürich: «Personalpolitik unter dem Einfluss der heutigen staats-, wirtschafts-,